

Anzeiger und Elbeblatt

für
Meißen, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 26.

Dienstag, den 1. April

1851.

Bekanntmachung,

die Verlegung des Sitzes der 2ten Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirectionsbezirks von Hain nach Meißen betreffend.

Der Sitz der 2ten Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirectionsbezirks, dormalen in Großenhain, wird, getrossener Bestimmung zu Folge, von dort nach Meißen verlegt werden.

Das Ministerium des Innern macht diese bevorstehende Veränderung zur Nachachtung für alle diejenigen, welche zu der gedachten Amtshauptmannschaft in Geschäftsbeziehungen stehen, mit der Bemerkung vorläufig bekannt, daß die amtshauptmannschaftliche Expedition zu Meißen vom 1ten des künftigen Monats April an eingerichtet und geöffnet sein wird.

Dresden, am 22. März 1851.

Ministerium des Innern.
v. Friesen.

Frühlingshoffnung bei Wintersanfang.

Du grauer Nebel, spinnst du Leichentücher?
Singst, heißer Vogel, du ein Todtentied?
Erschrickt das Auge, das im Buch der Bücher
Die letzten Blätter aufgeschlagen sieht?
Sie fallen nieder, die Natur haucht leise
Ihr legt Geheimniß aus und will sich ruh'n;
Da hebt sich schüchtern unterm Wintereise
Der grüne Palm der Frage: Was kommt nun?

Kommt wieder Lenz und prangen alle Blüten
Auf Feldern nur, im grünen Gartenbag?
Begrüßen wir mit den geschwung'nen Hüten
Nicht endlich auch der Freiheit Frühlingstag?
Bleibt Alles so im alten Weh undummer,
So wie die Sterne geh'n am Himmelszelt?
Derselbe Tag? Derselbe nächt'ge Schlummer?
Nicht endlich, endlich auch die neue Welt?

Was will ich denn? Nur dann und wann ein
Lächeln

Auch in den Seelen wie des Maies Lust!
Ein Zephyr Menschenliebe! Nur ein Lächeln
Der Hoffnung in die franke Menschenbrunst!
O munt'rer Quell, du frohe Wiesenblume,
Zieht frohe Augen zu auch niederwärts!

Zum Blütenast, zum Sternenheiligthume
Blick' ängstend und entsagend nicht das Herz!
Wie müßt' es schön auf dieser Erde werden,
Umfang einst die Natur zu gleicher Zeit
Auch dieses Lebens nackte Beschwerden
Mit ihrer Liebe buntem Feierkleid!
O Zauberland, wo auch die Herzen sprossen,
Das Leben selbst in solchen Farben lacht,
Die wie ein Regenbogen ausgegossen,
Bleibst du der Traum nur einer Winternacht?

Die Dohle krächzt — die Nebel hüllen Alles
In der Verzweiflung graues Einerlei.
Die Todtenglocke läutet dumpfen Schalles
Und ruft den Hoffenden: Vorbei! Vorbei!
Der Stein bleibt Stein — Nie wird die Welle
fließen

Zum Berg hinan — Was kann im Eise ruh'n!
Gott läßt uns noch die alten Blumen spriesen,
Doch neue Wunder — soll'n wir selber thun!
C. Gutzow.

Bermischtes.

Dresden, 25. März. Das Finanzministe-
rium sieht sich nöthig, die zur Hauptstadt